

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Kein DBV-Veredlungstag in 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen strikten Auflagen und Restriktionen bei größeren Präsenz-Veranstaltungen muss leider der für den 30. September 2020 vorgesehene DBV-Veredlungstag in Kupferzell ausfallen. Ebenfalls kann der an einem solchen Tag neben der Vortragsveranstaltung stattfindende persönliche Meinungsaustausch unter 300 bis 400 Personen in der Corona-Zeit nicht durchgeführt werden.

Tierwohlabgabe kostet Verbraucher ca. 35 Euro im Jahr

Die Borchert-Kommission hatte vorgeschlagen, den vorgesehenen Umbau der Tierhaltung über eine Tierwohlabgabe zu finanzieren. Das BMEL veranschlagt die hierfür entstehende Mehrbelastung für Verbraucher auf exakt 35,02 Euro pro Kopf und Jahr. Dabei entfallen 23,80 Euro auf Fleisch und deren Verarbeitungsprodukte, 4,72 Euro auf Eier sowie auf Milch und Milchprodukte 6,50 Euro. Zur Berechnung hat das BMEL die Empfehlungen der Borchert-Kommission für die Preisaufschläge der einzelnen Produkte (z.B. 40 Cent / kg mehr für Fleisch) herangezogen und mit deren Durchschnittskonsum in Deutschland multipliziert. Das waren im Jahr 2019 nach Zahlen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung 59,5 kg Fleisch pro Kopf, 236 Eier sowie fast 120 kg Milch und Milchprodukte.

Klößner will Preis-Werbeverbot bei Fleisch

(agrarheute) Noch schnell zum Lebensmittelhandel und Hackfleisch oder Schweineschnitzel zum Schnäppchenpreis aus der Werbung von nur wenigen Euro einkaufen? Das soll bald der Vergangenheit angehören, wenn es nach Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner geht. Denn sie will dem Einzelhandel jede Werbung mit dem Preis für Fleisch verbieten. Klößner kritisiert Lockangebote mit extrem niedrigen Preisen bei Fleisch als bedenklich. Daher sollte das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) um einen Passus ergänzt werden, der eine Preisangabe für Fleisch in der Werbung des Einzelhandels gegenüber Verbrauchern verbietet. Ein Preiswerbeverbot wäre aus Sicht Klößners auch ein wichtiger

Beitrag zur Neuausrichtung der Tierhaltung, der Fleischverarbeitung und der Fleischvermarktung.

China meldet Fortschritte bei ASP-Impfstoffentwicklung

(vetion) Die seit Mitte 2018 in China grassierende ASP sorgt für herbe finanzielle Verluste und ansteigende Schweinefleischimporte. Es wird geschätzt, dass bis Ende 2019 bereits 40 bis 45 % des gesamten chinesischen Schweinebestandes getötet werden musste. Das entspricht mehr als 200 Mio. Schweinen. Nun hat das chinesische Landwirtschaftsministerium Fortschritte bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen die ASP gemeldet. Der vom Harbin Veterinary Research Institute entwickelte Versuchsimpfstoff sei zwischen April und Juni dieses Jahres an 3.000 Schweinen in mehreren chinesischen Provinzen klinisch getestet worden. Der Impfstoff wurde dabei an Ferkel und Sauen mit der 10- und 100-fachen der vorgeschlagenen Impfdosen verabreicht. Die Ergebnisse der Studien deuten darauf hin, dass die erhöhte Dosis bei den Tieren eine 80-prozentige Immunantwort auslöste. Die Forscher berichten, dass die geimpften Schweine während des 20-wöchigen Beobachtungszeitraums keine klinischen Auffälligkeiten oder Anzeichen einer Infektion zeigten. Nun müssen weitere valide Tests, aber auch transparente Information und internationaler wissenschaftlicher Austausch zeigen, ob dieser Impfstoff die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen kann.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

27.08. – 02.09.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,47/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,47 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: Marktsituation sehr stabil
Ferkel: Vermarktung relativ reibungslos

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

27.08. – 02.09.2020

0,81 €/kg SG (+ 3 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG